Von der Einzelstimme zur Evidenz:

Stiftungspraxis aus Sicht der Förderpartner

Der FörderMonitor bündelt erstmals systematisch die Erfahrungen mit Stiftungsförderung aus der Perspektive der begünstigten Organisationen. Viele Förderbeziehungen funktionieren gut. Doch immer wieder stoßen Organisationen an Grenzen der Förderpraxis. Sie fordern mehr Transparenz, Verlässlichkeit und Autonomie.

Link zur Publikation >>

Der FörderMonitor ist eine anonyme Befragung zivilgesellschaftlicher Organisationen (Förderpartner) in Deutschland, durchgeführt vom Stiftungsnetzwerk #VertrauenMachtWirkung und dem Deutschen Fundraising Verband e.V. Im Herbst 2025 haben wir Organisationen gefragt: „Wie erlebt ihr die Förderpraxis von Stiftungen?“ Weit über 500 Organisationen haben ihre Stimme eingebracht.

Zufrieden – und trotzdem unter Druck

Viele Organisationen schätzen die Zusammenarbeit mit Stiftungen: Drei Viertel sind zufrieden mit ihren laufenden Stiftungsbeziehungen. Gleichzeitig bestehen bekannte Hürden. Fehlende Informationen über Förderkriterien und -entscheidungen, ungleiche Zugangschancen durch Netzwerke sowie ein starker Fokus auf Innovation erschweren die Antragstellung. Unverhältnismäßige bürokratische Anforderungen und geringe finanzielle Flexibilität binden erhebliche operative Ressourcen.

Mehr Transparenz, Verlässlichkeit und Autonomie

Für viele Organisationen ist der Handlungsspielraum innerhalb einer Förderbeziehung stark begrenzt. Darunter leidet die Qualität ihrer Arbeit. Deswegen fordern Förderpartner von Stiftungen sehr deutlich: Wir brauchen größere Transparenz, mehr Verlässlichkeit und Autonomie: Traut euch, Verantwortung zu teilen. Mutet uns mehr Entscheidungen zu, um gemeinsam mehr zu erreichen.

Der Wunsch eines Förderpartners bringt es auf den Punkt: „Stiftungen fördern gute Organisationen, nicht nur gute Projekte."

Vertrauen zahlt sich aus

Der FörderMonitor liefert erstmals Daten zu Effekten und Verbreitung vertrauensbasierten Gebens in Deutschland. Die Ergebnisse verdeutlichen: Vertrauensbasiertes Fördern ist kein weiches Ideal, sondern ein Hebel für größere Wirksamkeit. Organisationen arbeiten effizienter, erleben eine größere Resilienz. Stiftungen, die auf Vertrauen und Flexibilität setzen, begleiten und unterstützen ihre Förderpartner ganzheitlich – ein Gewinn für den gesamten Sektor.

Gemeinsam stark im Dialog

Gerade in Zeiten politischer und struktureller Unsicherheiten macht es einen Unterschied, wie Stiftungen geben. Die Erkenntnisse des FörderMonitors begreifen wir als Ermutigung: für Stiftungen, ihre Förderpraxis gezielt weiterzuentwickeln, und für engagierte Organisationen, ihre Bedürfnisse gegenüber Stiftungen selbstbewusst zu artikulieren – nicht nur auf der Basis ihrer persönlichen Erfahrungen, sondern auf der Grundlage empirischer Befunde.

Zum Thema

Eva Schneider, Projektmanagerin bei #VertrauenMachtWirkung und Senior Consultant bei Wider Sense

„Stiftungen, die Vertrauen in unsere Expertise [...] haben, entlasten uns nicht nur finanziell, sondern auch emotional. Sie geben uns Rückenwind, statt Gegenwind – und genau das hilft uns weiterzumachen."

Quelle: Online-Befragung